

SWISSLOS



Geschäftsbericht 2008

***Gutes tun
ist keine Glückssache.***

Inhaltsverzeichnis

Swisslos auf einen Blick	4
Organisation	5
Swisslos im Jahr 2008 – Bericht von Verwaltungsrat und Direktor	6
Geschäftsverlauf	9
Vielfältige Verwendung der Lotteriegewinne	12
So sehen Gewinner aus	13
Transparenz bei der Verteilung der Lotteriegelder	14
Volkswirtschaftliche Bedeutung von Swisslos	16
Glücksspiel im Internet	18
Verantwortungsvolles Spiel	19
Ausblick: Innovationen und politische Herausforderungen	21
Finanzteil	
Bilanz	23
Erfolgsrechnung	24
Gewinnverteilung	26
Anhang zu den Jahresrechnungen	28
Bericht der Revisionsstelle	28
Impressum	

Swisslos auf einen Blick

	<i>2008</i>	<i>2007</i>
Die Kennzahlen		
Zu verteilender Reingewinn	349 Mio. CHF	347 Mio. CHF
aus dem Lottogeschäft	257 Mio. CHF	248 Mio. CHF
aus dem Losgeschäft	87 Mio. CHF	93 Mio. CHF
aus dem Sportwettengeschäft	5 Mio. CHF	6 Mio. CHF
an die kantonalen Fonds	323 Mio. CHF	321 Mio. CHF
an die STG ¹ für SOA ² , Schweizer Fussball, Eishockey und Sporthilfe	26 Mio. CHF	26 Mio. CHF
Bruttospielertrag (BSE)*	530 Mio. CHF	532 Mio. CHF
davon BSE Lottos	355 Mio. CHF	351 Mio. CHF
davon BSE Lose	154 Mio. CHF	158 Mio. CHF
davon BSE Sportwetten	21 Mio. CHF	23 Mio. CHF
Anzahl Mitarbeitende	212	212
davon in Teilzeitarbeitsverhältnis	78	84
Verkaufsstellen	6067	6110
davon mit Online-Terminals	2951	2895

¹ Sport-Toto-Gesellschaft

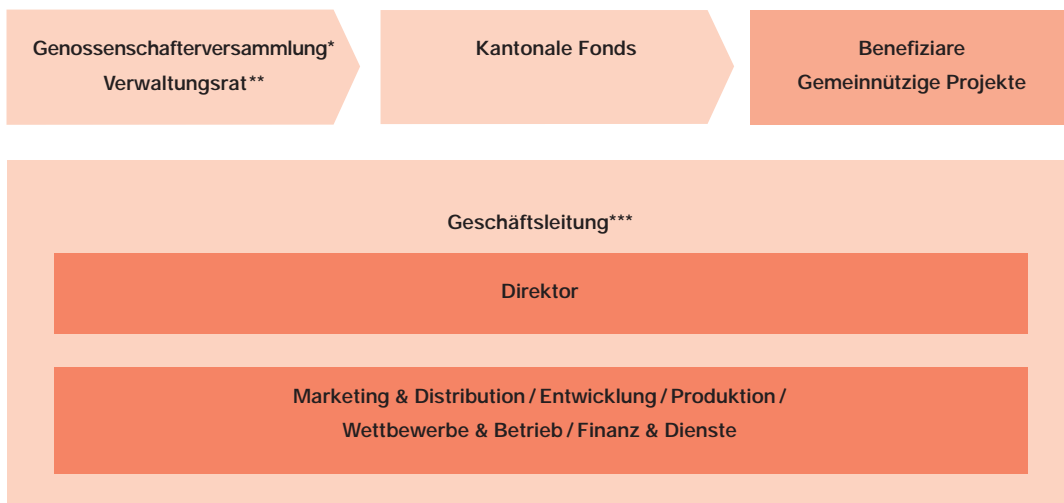
² Swiss Olympic Association

* Der Bruttospielertrag (BSE) ist die Differenz zwischen den Spieleinsätzen und den an die Spieler ausbezahlten Gewinnen.

Die als Genossenschaft konstituierte Swisslos Interkantonale Landeslotterie gibt es seit über 70 Jahren. Im Auftrag ihrer Genossenschafter – der Kantone der Deutschschweiz und des Kantons Tessin – bietet sie Zahlenlottos (*Swiss Lotto, Euro Millions*), Sportwetten (*Sporttip, Totogoal*) und gegen 20 verschiedene *Lose* an. Der Reingewinn aus diesen Produkten, 349 Mio. CHF im Jahr 2008, wird für gute Zwecke eingesetzt. Zum einen unterstützen die kantonalen Fonds damit Projekte in den Bereichen Kultur, Breitensport und Sportinfrastruktur, Natur, Soziales sowie Entwicklungshilfe. Zum andern profitieren Swiss Olympic, der Schweizer Fussball, das Schweizer Eishockey und die Schweizer Sporthilfe via Sport-Toto-Gesellschaft. So kommen jährlich weit über 8000 Projekte und Institutionen in den Genuss von Swisslos-Geldern. Seit ihrer Gründung hat Swisslos 4,6 Mia. CHF ausgeschüttet. ❀

Organisation

Swisslos Interkantonale Landeslotterie



* Genossenschafterversammlung

Heinz Albicker, SH | Dr. Andrea Bettiga, GL, seit 1.5.08 | Alois Christen, SZ, bis 30.6.08 | Hans Diem, AR | Josef Dittli, UR | Hanspeter Gass, BS | Gabriele Gendotti, TI | Peter Gomm, SO | Heidi Hanselmann, SG, seit 1.7.08 | Hugo Kayser, NW, seit 1.7.08 | Bernhard Koch, TG | Claudio Lardi, GR | Melchior Looser, AI | Robert Marti, GL, bis 30.4.08 | Sabine Pegoraro-Meier, BL | Dr. Anton Schwingruber, LU | Beat Villiger, ZG | Hans Wallimann, OW | Kurt Zibung, SZ, seit 1.7.08

** Verwaltungsrat – der Verwaltungsrat ist Teil der Genossenschafterversammlung

Kurt Wernli, AG, Präsident | Peter Mattli, UR, Vizepräsident | Dr. Hans Hollenstein, ZH | Willy Kamm, GL | Hans-Jürg Käser, BE | Paul Niederberger, NW | Peter Schönenberger, SG

*** Geschäftsleitung

Dr. Roger Fasnacht, Direktor | Rolf Kunz, Marketing & Distribution, stv. Direktor | Daniel Luder, Entwicklung | Marc Monnier, Produktion | Willy Mesmer, Wettbewerbe & Betrieb | Roland Wiedmer, Finanz & Dienste

Swisslos im Jahr 2008 – Bericht von Verwaltungsrat und Direktor

Swisslos – entstanden aus der Fusion der Berner Seva, des operativen Betriebs der Sport-Toto-Gesellschaft in Basel und der vormaligen Interkantonalen Landeslotterie Swisslos mit Sitz in Zürich – gibt es in der neuen Form seit nunmehr sechs Jahren. Und das Geschäftsjahr 2008 reiht sich nahtlos in die Serie der wirtschaftlich erfolgreichen Jahre dieses jungen Unternehmens ein. Die Rekordgewinne aus den Jahren 2006 und 2007 wurden sogar leicht übertroffen: Aus dem Geschäftsjahr 2008 resultiert ein verteilter Gewinn von 349 Mio. CHF. Dieser erneute Rekord ist einerseits auf erfreuliche Ertragsergebnisse zurückzuführen, andererseits aber vor allem auch auf die weiterhin konsequent verfolgte Erschliessung von Kostensenkungspotenzialen. Der Bruttospielertrag ist mit 530 Mio. CHF in etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Gleichzeitig konnten die Kosten um 3,5 Mio. CHF gesenkt werden. Die Kantone erhalten 323 Mio. CHF für gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Kultur, Natur, Soziales, Entwicklungshilfe und Breitensport. Dem nationalen Sport – namentlich Swiss Olympic, dem Schweizer Fussball, dem Schweizer Eishockey und der Schweizer Sporthilfe – werden via Sport-Toto-Gesellschaft 26 Mio. CHF ausbezahlt.

Das Jahr 2008 war im unternehmerischen Bereich geprägt von Arbeiten an Innovationen, die erst zu Beginn des Folgejahrs auf den Markt kommen. So hat man beispielsweise gemeinsam mit der Loterie Romande ein Sportwettenprodukt erarbeitet, das die beiden am Ende ihres Produktlebenszyklus angelangten *Toto*-Wetten ablöst. Das neue *Totogoal* basiert ebenfalls auf dem bekannten 1x2-Prinzip, weist aber zusätzliche Produkteigenschaften auf, die bei den Sportfans auf Interesse stossen werden. Eine Neuerung erfährt auch das Schlüsselprodukt *Swiss Lotto*: Das Zusatzspiel *Plus* verspricht mehr Attraktivität dank höherer Jackpots. Bei der dritten bedeutenden Innovation handelt es sich um das Angebot von (virtuellen) Losen auf unserer Internet-Spielplattform www.swisslos.ch. Die Spielerinnen und Spieler können Zahlen, Symbole und/oder Beträge freilegen, indem sie auf interaktive Felder klicken.

Aus dem Geschäftsjahr 2008 resultiert ein verteilter Gewinn von 349 Mio. CHF – ein erneutes Rekordergebnis.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Verwaltungsrat und Direktor in erheblichem Ausmass mit Aufgaben im politisch-regulatorischen Bereich belastet. Letztlich geht es dabei um den Kampf für Rahmenbedingungen, die Swisslos braucht, um ihre wichtige Mission zugunsten unzähliger gemeinnütziger Projekte zu erfüllen. Konkret bedeutet das die Möglichkeit der Einführung neuer Produkte und Absatzkanäle. Swisslos erwirtschaftete 2008 45% ihres Ertrags mit Produkten, die vor fünf Jahren noch nicht auf dem Markt waren. Will heissen, dass die Lancierung moderner Produkte und Absatzformen auch in Zukunft gewährleistet sein muss.

Es ist erfreulich, dass sich vermehrt durchaus konstruktive Diskussionen mit den involvierten Bundesinstanzen abzeichnen. Swisslos unterstützt die Fachdirektorenkonferenz Lotteriemarkt und Lotteriegelsetz bei den Bemühungen, gemeinsam mit dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement und der Eidgenössischen Spielbankenkommission Lösungen zu erarbeiten. Lösungen, die einerseits alle involvierten Parteien befriedigen und andererseits auch die Basis bilden für den erfolgreichen Betrieb einer eigenständigen Schweizer

Glücksspielbranche. Während andere Staaten ihre nationalen Interessen im zunehmend dynamischen und internationalisierten Glücksspielmarkt sichern, kämpft die Schweiz mit internen Konflikten an der falschen Front um eine Branche, die von ausländischen Grossinvestoren bedroht ist.

Vor diesem Hintergrund dankt Swisslos allen, die sich im letzten Jahr für eine starke Schweizer Glücksspielbranche mit weiterhin erfolgreichen Lotteriegesellschaften eingesetzt haben und es auch in Zukunft tun werden. Ein grosses Dankeschön gebührt zudem vor allem unseren Mitarbeitenden. Sie haben mit ihrem unermüdlichen Engagement massgeblich zum neuen Rekordgewinn beigetragen.



Kurt Wernli
Präsident des Verwaltungsrats

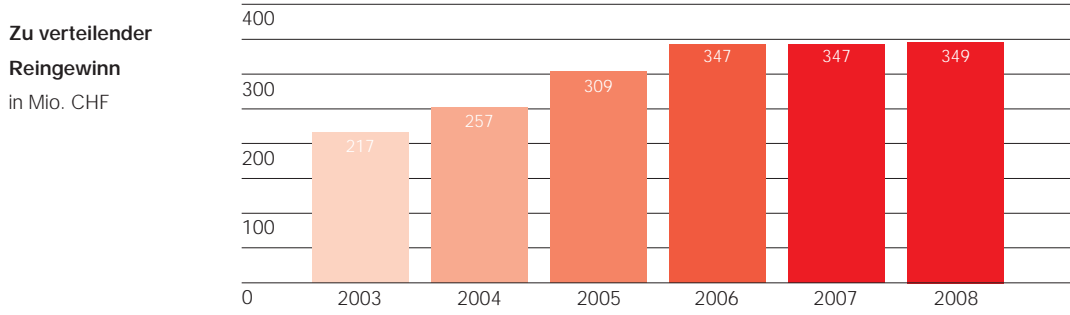


Roger Fasnacht
Direktor

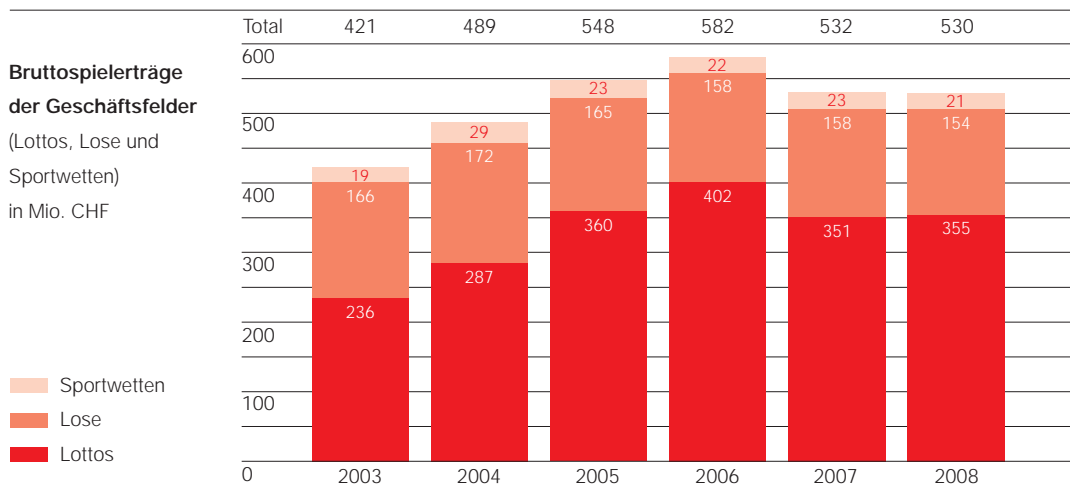


Geschäftsverlauf

Der Schlüssel zum erneuten Rekordgewinn waren im Jahr 2008 neben erfreulichen Ergebnissen auf dem Absatzmarkt primär Optimierungen bei den betrieblichen Abläufen und bei den Lieferanten. Es gelang, die Kosten um 3,9% (3,5 Mio. CHF) zu senken. Noch nie ist mehr Geld für den guten Zweck erarbeitet worden. Die Kantone und der nationale Sport erhalten 349 Mio. CHF (2007: 347 Mio. CHF). Damit verzeichnet der ausgeschüttete Gewinn seit dem Start des Unternehmens 2003 einen Zuwachs von 61%.



Während Swisslos 2008 einen leicht höheren Umsatz erzielte als im Vorjahr, stagnierte der Bruttospielertrag. Dies ist vor allem auf die Einführung des Zusatzspiels *Replay* bei *Swiss Lotto* zurückzuführen. Mit *Replay* soll der Schweizer Lottoklassiker gegenüber dem supranationalen *Euro Millions* mittels erhöhter Gewinnausschüttungsquoten gestärkt werden. *Euro Millions* legte nach 2007 – einem Jahr mit vergleichsweise kleinen Jackpots – im Geschäftsjahr 2008 wieder um 9% zu. Neben *Ecco* (Lotto mit Ziehungen im 5-Minuten-Rhythmus in Gastronomiebetrieben) leistet damit *Euro Millions* einen wesentlichen Beitrag dazu, dass das Geschäftsfeld Lotto im Vergleich zum Vorjahr einen Bruttospielertrags-Zuwachs von 4 Mio. CHF erzielte.





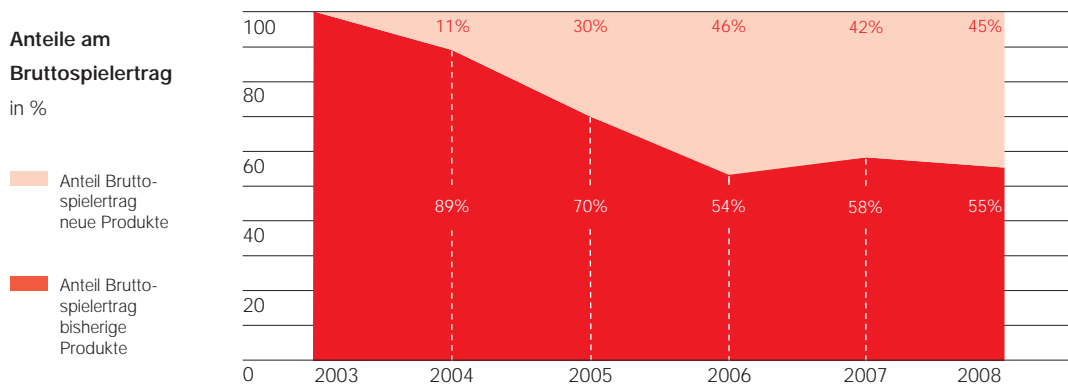
**Swisslos tut Gutes
für die Natur**

Wasser-Erlebnis(t)raum Bünz-Murmoos, Aargau

Bei den Losen sah es lange so aus, als ob das Vorjahresergebnis übertroffen werden könnte. Das traditionell in den Monaten November und Dezember vermarktete *Millionenlos* traf aber mit seinem hohen Verkaufspreis auf ein schlechtes konjunkturelles Umfeld und verzeichnete erhebliche Absatzeinbussen im Vergleich zum Vorjahr. Im Geschäftsfeld Lose resultierte schliesslich ein leicht geringerer Bruttospielertrag von 154 Mio. CHF.

Bei den Sportwetten legte *Sporttip* erfreulicherweise um mehr als 8% zu. Die beiden *Toto*-Wetten verloren hingegen weiter an Bedeutung. Sie werden im Jahr 2009 durch ein attraktiveres Folgeprodukt ersetzt. Der Verzicht auf die Durchführung des *Super-Toto* führte zwar zu einer Ertragsreduktion, lieferte aber gleichzeitig einen grossen Beitrag zu den Kosteneinsparungen im Vergleich zu 2007.

Es sind kontinuierliche Innovationen notwendig. Zum einen, um die beträchtlichen Mittel für gemeinnützige Zwecke zu sichern. Zum andern, um ein kontrolliertes, sozialverträgliches Spielangebot zu gewährleisten. Dieses soll verhindern, dass Spieler in illegale – weder kontrolliert noch sozialverträglich operierende – Angebotsbereiche abwandern. Die folgende Abbildung zeigt, dass 45% des im Jahr 2008 erzielten Bruttospielertrags mit Produkten erwirtschaftet wurden, die Anfang 2003 noch nicht auf dem Markt waren. Daneben sind auch neue Distributionsformen vonnöten. Einerseits dürfte der über die Internetseite www.swisslos.ch erwirtschaftete Ertragsanteil im Jahr 2009 mit etwas Glück erstmals die Zehn-Prozent-Schwelle überschreiten. Andererseits prüft Swisslos mit ihren Absatzpartnern im Detailhandel und in der Gastronomie neue Absatzformen. ✳



Vielfältige Verwendung der Lotteriegewinne

Nicht nur die Lotto- und Losgewinner sind froh darüber, dass es Swisslos gibt. Viele gemeinnützige Vorhaben könnten ohne die Erträge aus Lottos, Losen und Sportwetten gar nicht realisiert werden – in einer Zeit, wo die Beiträge aus der Privatwirtschaft spärlicher fließen und die Kassen der Kantone und des Bundes leer sind. Und dennoch sind sie für den Erhalt des sozialen Netzes wichtig und für die betroffenen Regionen attraktiv. Weit über 8000 Projekte, Institutionen und Organisationen kommen jährlich in den Genuss von Swisslos-Geldern. Die Verteilung der von Swisslos erwirtschafteten Mittel erfolgt dezentral, nahe am Bedarf.

Die Erträge fließen in die kantonalen Fonds. 323 Mio. CHF sind es für das Jahr 2008 – 4,6 Mia. CHF seit der Gründung der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie im Jahr 1937. Die kantonalen Fonds unterstützen damit gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kultur, Natur, Soziales und Entwicklungshilfe. Ausserdem gelangen rund 20% dieser Mittel – also 65 Mio. CHF – direkt in die kantonalen Sportfonds, wo sie in gemeinnützige Breitensportprojekte und in den Bau und Unterhalt von Sportanlagen investiert werden. Weitere 26 Mio. CHF kommen der Sport-Toto-Gesellschaft zugute, die damit die Swiss Olympic Association, den Schweizer Fussball, das Schweizer Eishockey und die Schweizer Sporthilfe unterstützt. So stellt Swisslos dem Schweizer Sport für das Jahr 2008 insgesamt 91 Mio. CHF zur Verfügung. Swisslos ist demzufolge zusammen mit der Loterie Romande die grösste Förderin des Schweizer Sports.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz, aber auch Entwicklungshilfeprojekte im Ausland profitieren von den Lotterierträgen. Die folgende Auswahl unterstützter Projekte und Institutionen vermittelt einen Eindruck von der Mittelverwendung durch die Kantone der Deutschschweiz und den Kanton Tessin. ✳

Verteilung des Reingewinns

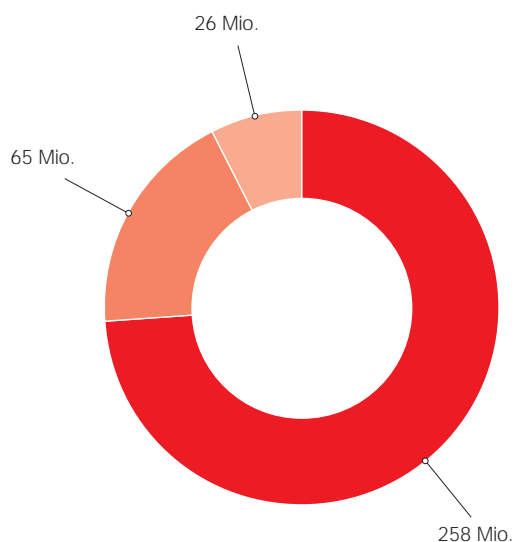
in CHF

Sport-Toto-Gesellschaft für den nationalen Sport (Swiss Olympic, Schweizer Fussball, Schweizer Eishockey und Schweizer Sporthilfe)
26 Mio.

Kantonale Sportfonds (Breitensport und Sportinfrastruktur)
65 Mio.

Kantonale Fonds für die Bereiche Kultur, Natur und Soziales
258 Mio.

Gesamt 349 Mio.



So sehen Gewinner aus

Kultur

Feiern wie bei Hof, AG, Musik der Habsburger / **Verein AG 2, AI**, Restaurierung und Pflege von historischem Rollmaterial der Appenzeller Bahnen / **Holzbildhauerei, BE**, Inventar und Erschliessung der historischen Sammlung / **Steinenbruggli, BL**, Sanierung der einsturzgefährdeten Steinbrücke aus dem 12. Jahrhundert / **Stadthimmel, BS**, Stoffbahnen trennen Stadt und Himmel entlang den Euro 08-Fan-Boulevards / **Von Nixen, Fischen und Perlen, GR**, romanisch-deutsche Märchentage / **Fumetto, LU**, internationales Comix-Festival / **Unesco Weltkulturerbe Jubiläum, SG**, offene Türen im Stiftsbezirk / **Baumfiguren-Kabinett, SZ**, gewachsene Bäume als Koblode, Liebespaare, Tänzer / **Ittinger Pfingstkonzerte, TG**, Musik von Mendelssohn bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen

Sport

Bike-Lehrpfad Cheibebode, AG, Rundweg für Mountainbiker / **Ostschweizer Armbrustschützenverband, AR**, Beitrag an Ausbildungskosten / **Schweizer Alpenclub, BE**, Aus- und Umbau der Triflhütte / **Sechste Basler Finnenbahn, BS**, sportliche Betätigung mitten in der Stadt / **Swiss-Ski-Leistungssportzentrum, GR**, optimale Trainingsbedingungen für talentierte Nachwuchsskifahrer / **Fährtenhunde, LU**, Weltmeisterschaft in Emmen / **Turnzentrum Nidwalden, NW**, neuartiges Training am Hüpfkissen «AirTrack» / **Skatepark Obwalden, OW**, öffentlicher Park für Skateboarder, Inliner und BMX-Fahrer / **Judo und Ju-Jitsu Club Rorschach-Goldach, SG**, Aufbau eines Trainingsraums / **Ruderverband, ZH**, multifunktionales Sportgebäude

Gesellschaft/Soziales

Wasser-Erlebnis(t)raum Bünz-Murimooos, AG, Kinder und Jugendliche erleben die Natur / **Bye-bye stand-by, AR**, Schülerinnen und Schüler werden zu Energieexperten / **Pfadiheim Chutze in Münsingen, BE**, neues Heim / **Stark ohne Gewalt, GL**, Gewaltprävention und Rassismusbekämpfung / **Schaffhauser Flüchtlingstag, SH**, Integration in der Nachbarschaft / **Eulen-Award, SO**, Verbesserung der Lebensqualität von älteren Menschen / **Tischlein deck dich, TG**, unverkaufte, aber einwandfreie Lebensmittel für Bedürftige / **Società Svizzera di Salvataggio, TI**, Notfall- und Rettungsdienst auf Tessiner Gewässern / **Kinderfilmclub «Zauberlaterne», UR**, Kinder lernen begleitet Filme sehen / **Mutter-Kind-Studio, ZH**, für Mütter, die nicht selbstständig mit ihren Kindern leben können

Natur

Imagekampagne Waldnutzung, BS, wichtige Informationen zum Thema Waldnutzung und -entwicklung an zentralen Plätzen / **Jurahöhenweg, BL**, Sanierung des Wanderwegs von Ulmethöhe bis Stierenberg / **Flachwasserteich Hagimooos, LU**, neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere / **Tag der Artenvielfalt in Stans, NW**, Bevölkerung erlebt biologische Vielfalt «vor der eigenen Haustür» / **Blockhaus Steinwäldli, SG**, für umwelt- und waldpädagogische Anlässe / **Naturmuseum Olten, SO**, Sonderausstellung «Giftpilze und Pilzgifte» / **Fondazione Bolle di Magadino, TI**, Erhalt des Naturschutzgebietes / **Kristalle von Arx & Känel, UR**, Riesenkristallausstellung in Flüelen / **Infrarot-Rehkitzretter, ZG**, neues Gerät verhindert Rehkitzopfer / **Tierschutzverlag, ZH**, Aufbau einer Datenbank für vermisste oder gefundene Tiere

Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Enfants du monde, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Leparahilfe Emmaus Schweiz, Co-Operaid, Brot für Alle, Solidarität Dritte Welt, Terres des hommes Schweiz, Interteam, Swissaid, Swisscontact, Fastenopfer, Caritas, SolidarMed, Brücke - Le Pont, Médecins Sans Frontières Schweiz, TearFund Schweiz, Vivamos Mejor, Imaneh Schweiz, Christlicher Friedensdienst, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Green Cross Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz etc.

Ab Mitte 2009 ist die vollständige Liste der 2008 unterstützten Projekte auf www.swisslos.ch aufgeschaltet. ❀

Transparenz bei der Verteilung der Lotteriegelder

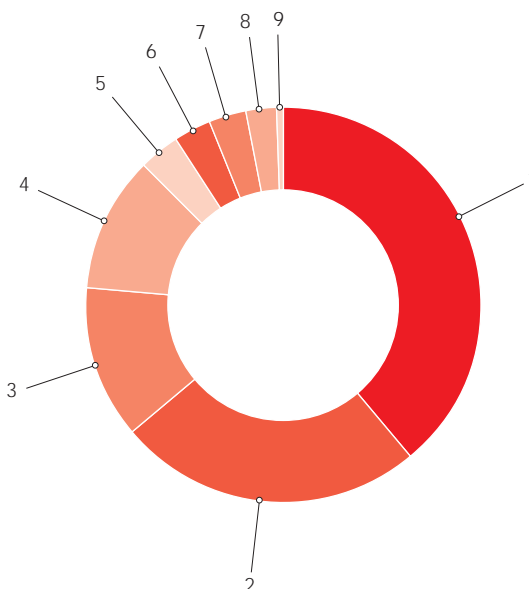
Die mangelnde Transparenz bei der Verwendung der Lotteriegewinne war einer der wichtigsten Kritikpunkte des Bundes, die mit dem neuen Konkordat der Kantone bereinigt wurden. Ähnlich wie bei der Loterie Romande für die Westschweiz befindet sich auf der Swisslos-Website neu eine Auflistung sämtlicher Projekte und Institutionen eines Jahres, die in den Kantonen der Deutschschweiz und im Tessin mit Lotteriegeldern unterstützt wurden. Diese zentrale Liste erscheint jeweils Mitte Jahr für das Vorjahr und ergänzt die entsprechenden kantonalen Publikationen. Ab Mitte 2009 ist die vollständige Liste der 2008 unterstützten Projekte auf www.swisslos.ch aufgeschaltet. Die folgende Grafik zeigt, in welche Bereiche die im Jahr 2007 ausbezahlten Beträge in den 20 Swisslos-Kantonen geflossen sind. Aus dem Geschäftsjahr 2006 hat Swisslos 331 Mio. CHF ausgeschüttet und die Kantone haben davon 267 Mio. CHF ausbezahlt. Die Differenz von 64 Mio. CHF resultiert daraus, dass diverse Kantone für geplante Grossprojekte Rückstellungen in von Swisslos gespeiste Fonds vornehmen (z.B. der Kanton Zürich für den Neubau des Kunsthauses oder den Ausbau des Zoos). Daneben ist im ausgeschütteten Reingewinn auch der Gewinnanteil des Fürstentums Liechtenstein enthalten, dessen Gewinnverwendungen in der Grafik nicht berücksichtigt sind.

Die Grafik zeigt, dass Kultur und Sport zusammen 64% (171 Mio. CHF) des insgesamt ausbezahlten Betrags auf sich vereinigen und somit die bedeutendsten Benefiziarbereiche sind. Es folgen die beiden Bereiche Denkmalpflege sowie Umwelt und Entwicklungshilfe mit gemeinsamen 23,5% (63 Mio. CHF). Aber auch für gemeinnützige Projekte in den Bereichen Sozialwesen, Jugend und Erziehung, Bildung und Forschung sowie Gesundheit wurden nicht weniger als 26 Mio. CHF (10%) ausbezahlt. ❀

Gewinnverwendung 2007 der Kantone nach Bereichen

- 1 Kultur: 105 Mio. CHF (39%)
- 2 Sport: 66 Mio. CHF (25%)
- 3 Denkmalpflege: 33 Mio. CHF (12,5%)
- 4 Umwelt und Entwicklungshilfe: 30 Mio. CHF (11%)
- 5 Bildung und Forschung: 9 Mio. CHF (3,5%)
- 6 Sozialwesen: 8 Mio. CHF (3%)
- 7 Jugend und Erziehung: 8 Mio. CHF (3%)
- 8 Übrige: 7 Mio. CHF (2,5%)
- 9 Gesundheit: 1 Mio. CHF (0,5%)

Gesamt 267 Mio. CHF

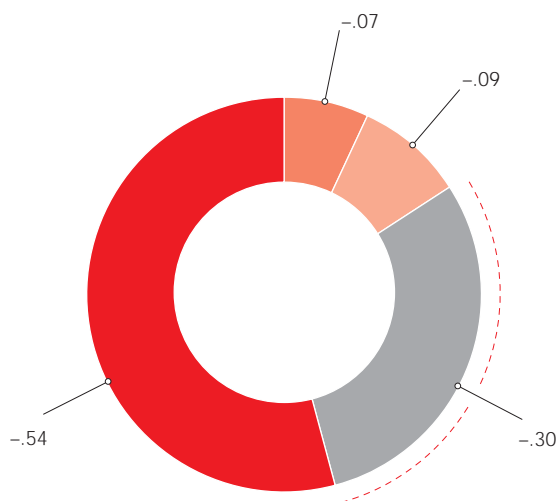




Volkswirtschaftliche Bedeutung von Swisslos

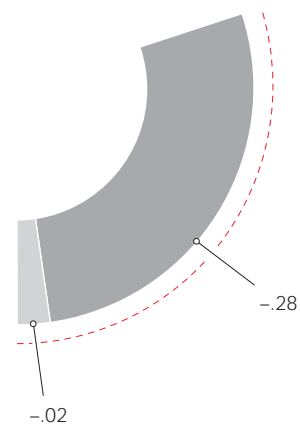
Viele gemeinnützige Projekte basieren auf Freiwilligenarbeit und kämen ohne die Unterstützung mit den Swisslos-Erträgen nicht zustande. Die Unterstützungsbeiträge stellen oftmals die Initialfinanzierung dar für gemeinnützige Organisationen und Freiwilligenarbeit. Letztere macht einen sehr grossen Anteil am Schweizer Bruttoinlandprodukt aus. Neben dieser erheblichen Wertschöpfung gilt es, auch den damit verbundenen, kaum quantifizierbaren Beitrag an das kulturelle, gemeinschaftliche und soziale Leben hervorzuheben.

Die folgende Grafik zeigt, wie ein bei Swisslos gespielter Franken eingesetzt wird. Der grösste Teil (54 Rappen) der Spieleinsätze fließt als Gewinne an die Spieler zurück. 30 Rappen bzw. insgesamt 349 Mio. CHF werden als Reingewinn zugunsten gemeinnütziger Zwecke ausgeschüttet. Der Sport profitiert via kantonale Fonds (Breitensport und Sportinfrastrukturen) sowie via Sport-Toto-Gesellschaft (Swiss Olympic, Schweizer Fussball, Eishockey und Sporthilfe). Über 6000 Verkaufsstellen erhalten Handelsprovisionen (9 Rappen), die mit einem Gesamtbetrag von 103 Mio. CHF einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des breiten Angebots an kleinflächigen Detailhandelsverkaufsstellen in der Schweiz leisten. Ein grosser Teil des Betriebsaufwands (7 Rappen) entfällt auf Aufträge an Schweizer Unternehmen in den Bereichen Telekommunikation, Informatik, Druck und Werbung. ✿



Verteilung eines gespielten Frankens

Gewinne an Spieler –.54
Reingewinn –.30
Provisionen (Detailhandel) –.09
Betriebsaufwand total –.07



Verteilung des Reingewinns

Kantonale Fonds für Kultur, Sport, Natur und Soziales
–.28 (entspricht 323 Mio. CHF)
Swiss Olympic, Schweizer Fussball und Eishockey sowie
Sporthilfe, via Sport-Toto-Gesellschaft
–.02 (entspricht 26 Mio. CHF)



**Swisslos tut Gutes
für die Menschen**

Tischlein deck dich, Glarus

Glücksspiel im Internet

Der Bundesrat erteilte der Eidgenössischen Spielbankenkommission (ESBK) den Auftrag, eine Lockerung des Verbotes von telekommunikationsgestützten Glücksspielen zu prüfen – insbesondere solcher, die im Internet angeboten werden. Dabei wurde keine Differenzierung gemacht zwischen dem Spielbankenangebot, für das die ESBK zuständig ist, und dem Angebot von Sportwetten und Lotterien, das in den Zuständigkeitsbereich der Kantone fällt. Die Fachdirektorenkonferenz Lotteriemarkt und Lotteriegesetz (FDKL) intervenierte, indem sie darauf hinwies, dass diese Kompetenzenabgrenzung zu berücksichtigen sei. In der Folge haben sich die Kantone ausbedungen, ebenfalls einen Bericht über das Internet-Glücksspielangebot zu erarbeiten. Der Bericht der ESBK mit Fokus auf Online-Spielbankenangebote und derjenige der Kantone mit Fokus auf das Lotterie- und Wettangebot im Internet wurden Anfang 2009 gemeinsam eingereicht.

Beide Berichte kommen zu ähnlichen Schlussfolgerungen und Vorgehensvorschlägen: Die aktuelle Angebots- und Regulierungssituation in der Schweiz ist nicht befriedigend. Private ausländische Firmen bieten via Internet – meist von Offshore-Standorten aus – ziemlich uneingeschränkt illegal Sportwetten, Casinoprodukte, Poker etc. für Schweizer Spieler an. Das Problem besteht in der Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen – der Durchsetzung des Verbots im Spielbankenbereich und des Verbots mit Ausnahmevorbehalt im Lotterie- und Wettbereich. Es sind nach dem erfolgreichen Vorbild im Ausland Grundlagen zu schaffen, die Massnahmen zur wirkungsvollen Bekämpfung des illegalen Internet-Glücksspielangebots ermöglichen. Dem Bedürfnis nach Internet-Glücksspiel kann Rechnung getragen werden mittels eines kontrollierten Angebots, und zwar im Lotterie- und Wettbereich wie bisher von den beiden Lotteriegesellschaften der Kantone und im Spielbankenbereich von zahlenmässig begrenzten Internet-Casinokonzessionen.

Dem Bedürfnis nach Internet-Glücksspiel kann Rechnung getragen werden mittels eines kontrollierten Angebots.

Gelingt es, diese gemeinsame Stossrichtung umzusetzen, lässt sich ein wichtiges Element einer konsistenten, den Interessen der Schweiz dienenden Glücksspielpolitik realisieren. Dies ist wichtig, weil zunehmende Dynamisierung und Internationalisierung der Glücksspielbranche höhere Anforderungen an Bund, Kantone sowie die mit einem kontrollierten Glücksspielbetrieb beauftragten Spielbanken- und Lotterieunternehmen stellen.

Der Bericht der Kantone über das Lotterie- und Wettangebot im Internet ist auf www.fdkl.ch aufgeschaltet. ❀

Verantwortungsvolles Spiel

Absatzkanäle wie das Internet oder Gastronomiebetriebe sind bezüglich Spielsucht problematischer als die traditionellen Verkaufsstellen. Deshalb intensiviert Swisslos ihre Präventionsmassnahmen im Spielsuchtbereich sowohl im Internet als auch im Gastro-Absatzkanal.

Präventionsmassnahmen für Internetspiele

Swisslos bietet auf dem Internet *Swiss Lotto*, *Euro Millions*, *Sporttip* und ab Mai 2009 auch Lose an. Dabei gelten für alle Internetspiele folgende Bestimmungen:

- * Eine Registrierung ist obligatorisch.
- * Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren.
- * Eine Sperrung ist jederzeit möglich.
- * Die Auszahlungsquoten liegen zwischen 50 und 75%.

Zudem finden sich auf der Homepage von Swisslos neben einem Selbsttest weitere Informationen zur Spielsuchtprävention sowie zur Studie der Universität Bern. Betroffene können sich mittels einer Gratis-Telefonnummer oder per E-Mail an Swisslos wenden und Adressen von Beratungsstellen in Erfahrung bringen.

Swisslos hat bei den Online-Losen noch weitergehende Präventionsmassnahmen realisiert. Die Lotteriegesellschaft dokumentiert damit, dass sie alle Anstrengungen unternimmt, um mögliche negative Folgen einer Teilnahme an Glücksspielen im Internet zu minimieren. Jeder Teilnehmer bei virtuellen Loslotterien muss sich seine eigenen Geldlimiten setzen. So hat er die Kontrolle über seine Spielaktivitäten und wird nicht mehr Geld einsetzen als eigentlich geplant. Die gewählten Limiten sind auf seinem Spielerkonto hinterlegt. Der Teilnehmer kann seine Limiten jederzeit mit sofortiger Wirkung heruntersetzen. Falls er seine Limite anheben möchte, tritt eine «Abkühlungsphase» von 72 Stunden in Kraft. Diese Abkühlungsphase wurde installiert, um der so genannten Impulskontrollstörung¹, zu der Spielsucht gehört, nicht Tür und Tor zu öffnen. Eine weitere Präventionsmassnahme besteht darin, dass man virtuelle Lose nur einzeln kaufen kann. Sowohl Spielfluss als auch Kaufprozess werden unterbrochen, wenn ein Kauf im Sinne eines Warenkorb nicht möglich ist. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit, Online-Lose vor dem Kauf auszuprobieren. Dabei entsprechen die Probelose den echten virtuellen Losen. Es gelten also identische Szenarien und Auszahlungsraten. So lässt sich ein Gefühl dafür entwickeln, wie oft man mit den virtuellen Losen gewinnen oder verlieren kann.

Verantwortungsvolles Spiel bei den *Ecco*-Schulungen

Um die Gastro-Vertriebspartner zu sensibilisieren, setzt Swisslos bei den obligatorischen *Ecco*-Produktschulungen auf die Zusammenarbeit mit Spielsuchtexperten. Die Experten vermitteln grundlegende Informationen für die Praxis und zeigen auf, wie sich Wirte und Servicepersonal verhalten sollen, wenn ihnen bei einem Spieler problematisches Spielverhalten auffällt. Swisslos folgt mit der Schulung für Vertriebspartner zum Thema Verantwortungsvolles Spiel einem internationalen Trend. Um das Bewusstsein für Spielsucht zu wecken, werden bei vielen Lotterien Schulungen und Informationen für die Vertriebspartner bereitgestellt. Auch der europäische Dachverband der staatlichen Lotterien und Sportwettenanbieter, European Lotteries, fördert den Ausbau von Informations- und Schulungsmassnahmen. So wurden Standards für das Verantwortungsvolle Spiel definiert, zu deren Einhaltung sich auch Swisslos als Mitglied verpflichtet. *

¹ Als Impulskontrollstörung wird in der Psychiatrie und der Klinischen Psychologie ein Verhaltensablauf bezeichnet, bei dem ein als unangenehm erlebter Anspannungszustand durch ein bestimmtes impulsiv ausgeübtes Verhalten aufgelöst wird.



Ausblick: Innovationen und politische Herausforderungen

Das Kapitel «Ausblick» trug bereits im letzten Geschäftsbericht den Titelzusatz «Innovationen und politische Herausforderungen». Innovationen sind eine unternehmerische Daueraufgabe und entsprechend immer Gegenstand des Ausblicks erfolgreicher Firmen. Die Bewältigung politischer Herausforderungen dagegen ist eigentlich keine zentrale unternehmerische Aufgabe. Swisslos ist deshalb bestrebt, diese Herausforderungen einer förderlichen Diskussion mit allen Beteiligten zuzuführen, um sich so bald als möglich wieder auf die Erarbeitung von Innovationen fokussieren zu können. Von den politischen Diskussionspartnern wünscht sich Swisslos im Gegenzug ebenfalls eine konstruktive Haltung und Konsensbereitschaft.

Innovationen

Lotterien und Sportwetten kämpfen im Unterhaltungsmarkt um die Aufmerksamkeit, die Zeit und das Konsumbudget der erwachsenen Schweizer Bevölkerung. Die erschwerten Rahmenbedingungen sind dabei zum einen zurückzuführen auf die häufiger werdenden und zunehmend attraktiven Unterhaltungsangebote der bekannten, aber vor allem auch der neuen elektronischen Medien. Zum andern auf die Konvergenz von Unterhaltung und (Glücks-)Spiel. Für etliche Medien ist die Veranstaltung von so genannten Gewinnspielen zu einer zweifelhaften Einkommensquelle geworden. Swisslos will ein Angebot realisieren, das Mittel für gemeinnützige Zwecke erwirtschaftet. Entsprechend muss dieses einerseits genügend attraktiv gestaltet und vermarktet werden, damit ein Abwandern zu den zahlreichen nicht sozialverträglich sowie ganz oder teilweise illegal operierenden Anbietern verhindert wird. Andererseits soll es mögliche negative Folgen des Glücksspiels minimieren, sodass den Kantonen keine zusätzlichen Gesundheits- und Sozialkosten erwachsen. Diese Mission bedingt ständige Innovationen in den Bereichen Produktgestaltung, Vertrieb und Prävention.

Swisslos ist bestrebt, Mittel für gemeinnützige Zwecke zu erwirtschaften.

Politische Herausforderungen

Die politischen Herausforderungen bestehen darin, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass diese Mission erfüllt werden kann. Swisslos wird die Kantone bei der Festigung ihres Konkordats bzw. bei der Sicherung ihrer umfassenden Kompetenzen im Lotterien- und Wettbereich unterstützen. Die innenpolitischen Differenzen zwischen den Kantonen und Instanzen des Bundes dürfen indessen nicht dazu führen, dass die zentralen Herausforderungen im Glücksspielsektor vernachlässigt werden. Diese Herausforderungen stammen primär aus dem Ausland und beinhalten eine Unterwanderung der im Interesse der Schweizer Bevölkerung und der Schweizer Volkswirtschaft etablierten Regulierung des Glücksspiels. Unternehmen mit meist österreichischen oder britischen Wurzeln und Steuersitz in Ländern wie Malta oder Gibraltar streben einerseits eine weitgehende Privatisierung der Gewinne an und scheuen andererseits nicht davor zurück, parallel dazu auf dem schweizerischen Markt illegale Angebote abzusetzen.

Die im Zusammenhang mit dem Internet-Glücksspiel gemeinsam mit der Eidgenössischen Spielbankkommission begonnenen Arbeiten sind ein erster wichtiger Schritt. Es geht um die Sicherung der durchaus gemeinsamen Interessen in einem zunehmend anspruchsvollen Umfeld. Dieses Umfeld bedingt vermehrt von allen Beteiligten erarbeitete, tragfähige Lösungen für den gemeinschaftlich verantworteten und bearbeiteten Schweizer Glücksspielmarkt. ❀

Swisslos tut Gutes für den Sport

Baselbieter Team-Orientierungslauf, Basel-Landschaft



Bilanz

<i>in CHF</i>	<i>2008</i>	<i>2007</i>
Aktiven		
Flüssige Mittel	89 291 712	9 624 914
Fest-/Callgeldanlagen	398 000 000	513 744 976
Forderungen Verkaufsstellen	76 685 903	73 657 189
– Delkredere	– 3 257 469	– 3 034 575
Übrige Forderungen	25 299 865	28 679 775
Sachpreise und Vorräte	780 697	964 069
Aktive Rechnungsabgrenzung	13 926 162	6 641 461
Umlaufvermögen	600 726 870	630 277 809
Finanzanlagen	41 967 040	49 181 354
– Bewertungsreserve	– 5 900 000	– 5 900 000
EDV-Anlagen	1 752 000	2 094 200
Übrige Sachanlagen	957 400	1 347 500
Immobilien	24 000 000	24 000 000
– Wertberichtigung Immobilien	– 4 621 095	– 3 555 124
Immaterielle Anlagen	3 607 800	5 245 900
Anlagevermögen	61 763 145	72 413 830
Aktiven	662 490 015	702 691 639
Passiven		
Kreditoren	19 727 041	39 324 682
Vorauszahlungen von Kunden	14 497 642	15 156 103
Treffer- und Gewinnauszahlungen	67 816 732	96 850 516
Passive Rechnungsabgrenzung	19 953 053	12 375 086
Passive Rechnungsabgrenzung Lostreffer	53 288 092	49 821 247
Hypotheken	6 900 000	10 320 000
Rückstellung Produkte	3 131 447	4 642 604
Rückstellung Geschäftsrisiko	65 000 000	65 000 000
Rückstellung Projekte	47 224 333	46 417 272
Fremdkapital	297 538 340	339 907 510
Reservefonds	500 000	500 000
Sonderreserve	11 489 063	11 489 063
Gewinnvortrag	5	2
Unternehmensgewinn	352 962 607	350 795 064
Eigenkapital	364 951 675	362 784 129
Passiven	662 490 015	702 691 639

Erfolgsrechnung

<i>in CHF</i>	<i>2008</i>	<i>2007</i>
Bruttospielertrag	529 546 151	531 793 119
Provisionen	102 677 315	103 118 987
Einzahlgebühren	1 428 495	1 374 926
Nettospielertrag	425 440 341	427 299 206
Produktions- und Materialaufwand	13 686 851	13 715 902
Erlösminderungen	479 495	3 470 199
Bruttoergebnis	411 273 995	410 113 105
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	22 654 215	22 011 166
Arbeitsleistungen Dritter	1 113 544	1 985 355
Raumaufwand	2 678 054	2 616 419
Unterhalt mobile Sachanlagen	372 215	290 945
Fahrzeugaufwand	688 755	724 400
Versicherung, Gebühren	309 533	179 757
Verkaufsstellenaufwand	5 054 824	5 483 358
Verwaltungsaufwand	1 751 053	2 131 670
Informatikaufwand	10 987 206	12 889 950
Werbung	8 473 832	15 957 446
Direct Marketing, Promotionen	13 999 390	6 652 301
Sponsoring, Medienkooperation	8 195 441	6 881 766
Geschäftsbericht, Vademecum	183 183	92 051
Aufsicht/Spielsuchtprävention	565 301	690 110
Sponsoring Kultursendungen SF	2 152 000	2 152 000
Produktion, Ausstrahlung Imagesendung	1 029 668	1 020 392
Öffentlichkeitsarbeit	390 210	425 220
Leistungsauftrag Sport-Toto-Gesellschaft	446 126	363 365
Übriger Betriebsaufwand	372 334	715 285
Abschreibungen	5 367 150	6 983 093
Aufwandsminderungen	- 666 108	- 643 156
Betriebsaufwand	86 117 926	89 602 892
Betriebsgewinn 1	325 156 069	320 510 213

<i>in CHF</i>	<i>2008</i>	<i>2007</i>
Betriebsertrag		
Verfallene Gewinne	15 799 882	21 528 941
Finanzerfolg Umlaufvermögen	11 585 723	9 899 793
Finanzerfolg Anlagevermögen	- 6 346 263	- 154 278
Übriger Dienstleistungsertrag	2 121 471	2 101 898
Liegenschaftserfolg	1 065 971	1 042 632
Übrige Nebenerträge	65 908	121 223
Betriebsertrag	24 292 692	34 540 209
Betriebsgewinn 2	349 448 761	355 050 422
Neutraler Aufwand/Ertrag		
Bildung/Auflösung Rückstellungen	2 036 387	- 3 398 403
Ausserordentlicher Erfolg	1 477 458	- 856 955
Neutraler Aufwand/Ertrag	3 513 846	- 4 255 358
Unternehmensgewinn	352 962 607	350 795 064

Gewinnverteilung

<i>in CHF</i>	<i>2008</i>	<i>2007</i>
Unternehmensgewinn	352 962 607	350 795 064
– Kleinlotterien	783 990	1 023 385
– Spielsuchtabgabe	2 722 542	2 713 058
Unternehmensgewinn nach Abgaben und Kleinlotterien	349 456 075	347 058 621
Gewinnvortrag	5	2
Zu verteiler Gewinn	349 456 080	347 058 623
– Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft	26 402 280	26 221 330
– Auszahlung an die Kantone	322 652 280	320 181 920
– Auszahlung PMU (und für 2007 LotoExpress) an den Kanton Bern	401 515	655 368
Gewinnvortrag	5	5

Auszahlung an die Kantone

Aargau	32 695 176	32 453 858
Appenzell Ausserrhoden	2 608 106	2 613 375
Appenzell Innerrhoden	821 634	816 767
Basel-Landschaft	14 388 451	14 300 096
Basel-Stadt	10 996 971	10 980 651
Bern	53 615 500	53 807 370
Glarus	2 161 805	2 136 009
Graubünden	10 954 440	10 962 323
Luzern	19 730 864	19 616 087
Nidwalden	2 262 076	2 251 662
Obwalden	1 803 803	1 806 207
Schaffhausen	4 077 771	4 012 246
Schwyz	7 792 138	7 707 493
Solothurn	14 314 725	14 312 739
St. Gallen	25 020 161	24 760 866
Tessin	21 696 207	21 759 983
Thurgau	12 456 266	12 272 207
Uri	1 931 874	1 924 290
Zug	6 347 951	6 228 400
Zürich	75 551 962	74 296 499
Liechtenstein	1 825 914	1 818 160
Total	323 053 795	320 837 288



Anhang zu den Jahresrechnungen

<i>in CHF</i>	<i>2008</i>	<i>2007</i>
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie		
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Buchwert der verpfändeten Immobilien	19 378 905	20 444 876
Nominalwert der zur Sicherheit hinterlegten Schuldbriefe	15 400 000	15 400 000
Beanspruchte Hypothekendarlehen	6 900 000	10 320 000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fahrzeugflotte	774 180	1 159 086
Brandversicherungswert der Sachanlagen	25 850 000	25 850 000
Brandversicherungswert der Immobilien	31 816 000	30 597 000

Bericht der Revisionsstelle

An die Genossenschafterversammlung der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, die Implementierung und die Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.



**Swisslos tut Gutes
für die Kultur**

Kammerkunst Basel, Basel-Stadt

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Unternehmensgewinn von 352 962 607 CHF ausgewiesen. Der Genossenschafterversammlung stehen 349 456 080 CHF für die Verteilung zur Verfügung. Davon ist die Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft von 26 402 280 CHF bereits vertraglich vereinbart.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir halten fest, dass der Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes aus dem Losgeschäft auf den vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten kantonalen Bevölkerungszahlen der «Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) 2007» per 31. Dezember 2007 basiert. Dieses Vorgehen entspricht nicht den Bestimmungen der «Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotterien», welche in Artikel 5 die Verteilung aufgrund der letzten eidgenössischen Volkszählung vorsieht. Mit diesem Vorgehen basiert die Verteilung auf aktuelleren Daten zur Wohnbevölkerung als bei Verwendung der letzten Volkszählungszahlen aus dem Jahr 2000.

Deloitte AG

E. Schärli
Zugelassener Revisionsexperte/Leitender Revisor

F. Losert
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 3. April 2009

Impressum

Gesamtleitung

Regula Huber-Süess, Swisslos

Konzeption und Gestaltung

desktalk Werbeagentur AG, Basel

Fotografie

Daniel Infanger, Basel

Druck

Karl Schwegler AG, Zürich

Swisslos

Interkantonale Landeslotterie

Lange Gasse 20

Postfach

4002 Basel

Telefon 061 284 11 11

Fax 061 284 13 33

E-Mail info@swisslos.ch

Internet www.swisslos.ch

